

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **35 (1983)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZOOM

Film · TV · Radio

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

Nr. 20, 19. Oktober 1983

ZOOM 35. Jahrgang
«Der Filmberater» 43. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Inhalt

- Kommunikation und Gesellschaft
2 Steven Spielberg, oder Middle Amerika hat schlechte Träume und ist sich selber nicht geheuer
- Filmkritik
7 *Vivement Dimanche!*
9 *In the King of Prussia*
12 *Zelig*
14 *Outsiders*
18 *War Games*
- TV/Radio – kritisch
21 Ende der Verdrängung
Dreiteiliger Krebs-Report des Fernsehens DRS
23 Zuhören als Selbstentdeckung.
Radiofeature
24 Erziehung in verschiedenen Kulturen.
Telekurs zur Entwicklung des Kleinkindes
- Forum der Autoren
28 Jugendliche lernen fremde Kulturen durch aktives Filmen kennen
- Forum der Leser
30 Einseitig den «Kassensturz»-Standpunkt eingenommen
- Berichte
32 Neuer Verleiher des volkskundlichen Filmarchivs

Herausgeber

Evangelischer Mediendienst
(Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit)

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/20155 80

Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/20201 31

Abonnementsgebühren

Fr. 48.– im Jahr, Fr. 26.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 52.–/29.–).

Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung
(Jahresabonnement Fr. 40.–/
Halbjahresabonnement Fr. 22.–,
im Ausland Fr. 44.–/24.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.50

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Titelbild

In seinem neusten Film baut Woody Allen mit dokumentarischen Stilmitteln die Kunstfigur des Leonard Zelig auf. Die tiefgründige Komödie parodiert unter anderem falsche Wahrheitsansprüche dokumentarisch arbeitender Medien.

LIEBE LESER

die Förderung und Sicherung des Friedens ist sicher eine der grössten und schwierigsten Aufgaben unserer Zeit. Dass die Lösung dieses Problems nicht allein von den «zuständigen» Politikern erwartet werden darf, ist längst klar geworden. Die Waffenarsenale in Ost und West samt den dahinterstehenden politischen, militärischen und wirtschaftlichen Mächten haben eine Eigendynamik entwickelt, die zum Alptraum der Menschheit geworden ist und die zu stoppen fast nicht mehr möglich scheint. Diese fast aussichtslose Situation hat aber auch Gegenkräfte mobilisiert: In aller Welt wachsen die Friedensbewegungen. Sie sind ein unübersehbares Zeichen der Hoffnung.

Die katholischen Bischöfe der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, der Niederlande, Oesterreichs, der Schweiz, Ungarns und der Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie die evangelischen Kirchen verschiedener Länder haben zum Thema Krieg und Frieden, zur Frage der Atomwaffen und der Rüstung unmissverständlich und deutlich Stellung genommen. In diese weltweite Bewegung gehört auch der amerikanische Film «*In the King of Prussia*» (*In Sachen «King of Prussia»*) von Emile de Antonio (siehe Besprechung in dieser Nummer). Dieses ungewöhnliche Werk ist ein wichtiger Beitrag zur gegenwärtigen Auseinandersetzung um Krieg und Frieden.

«*In the King of Prussia*» rekonstruiert den Prozess gegen die «Plowshares Eight», acht katholische Männer und Frauen, die 1980 aus religiösen und humanistischen Motiven in King of Prussia (Pennsylvania) in ein Werk der General Electric eingebrochen waren und dort Teile von Atomraketen beschädigt hatten. An diesem Akt zivilen Ungehorsams waren zwei in der Friedensbewegung bereits bekannte Persönlichkeiten beteiligt: der Jesuitenpater *Daniel Berrigan* und sein Bruder *Philip*, ehemaliges Mitglied der Josephiten-Kongregation und inzwischen verheiratet. Beide sind «einschlägig belastet»: Aus Protest gegen den Vietnamkrieg waren die beiden am 17. Mai 1968 mit Freunden in das Aushebungsbüro Nr. 33 in Catonsville (Maryland) eingedrungen, hatten Schränke und Schubladen geleert und 378 geraubte Rekrutierungsakten auf einem Parkplatz verbrannt. In einem Prozess wurden sie verurteilt. Daniel Berrigan, der bereits als Poet und Essayist literarische Anerkennung gefunden und 1957 den Lamont-Preis für seinen ersten Gedichtband erhalten hatte, arbeitete das Gerichtsprotokoll zu einer szenischen Folge um, die als Dokumentarspiel «Der Prozess gegen die neun von Catonsville» auch bei uns bekannt wurde.

Die Berrigans gehören zu jenen Menschen, die sich aus christlicher Überzeugung für den Frieden engagieren, nicht nur verbal, sondern auch mit Taten, symbolischen zwar, die aber dennoch Zivilcourage und Opfer verlangen, riskieren sie doch dabei jedesmal Gefängnisstrafen. Sie wollen mit ihren Aktionen Zeichen setzen und all jene aufrütteln, die sich passiv anpassen und die Augen schliessen vor den tödlichen Gefahren, die der Menschheit drohen. Aufgrund ihres Gewissens, das sich am Evangelium und an den Prinzipien der Bergpredigt orientiert, nehmen sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und legen Zeugnis ab für ihre Überzeugung. Sie nehmen dabei in Kauf, Gesetze zu übertreten, um darauf hinzuweisen, dass höhere ethische Werte in Gefahr sind. Mit welcher Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft sie sich engagieren, zeigt äusserst eindrücklich «*In the King of Prussia*» (ab 21. Oktober im Kino Radium in Zürich, ab 28. Oktober im Kino Camera in Basel)

Mit freundlichen Grüssen

